

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN
19. Februar 2022, 14:00-17:00
PROTOKOLL

Anwesende: 275 Teilnehmerinnen, gem. separater Anmelde- liste	
Entschuldigungen: Sandra Strüby, Angela Kummer, Alina Oppikofer, Anita Egloff, Gisela Vollmer, Suzanne Messerli, Anne Maillard, Seraina Locher, Theresia Baumgartner; Eveline Gmurczyk; Andrea Beck; Françoise Schenk Gottret; Edith Hoehn; Edith Baumann Renner; Ursula Nakamura; Pascale Schäfer.	
Traktandum 1 Eröffnungsgeschäfte	Gina La Mantia , Zentralsekretärin der SP Frauen, eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden.
Protokollführerin.	Gina: Die Versammlung wird für das Protokoll registriert. Selbstverständlich werden die Aufnahmen gelöscht, sobald das Protokoll genehmigt ist. Die Aufnahmen werden zu keinem anderen Zweck gebraucht.
Abstimmungen, Wahlen und Wortmeldungen.	Gina erklärt, wie die Abstimmungen und Wahlen durchgeführt werden und wie die Wortmeldungen abgegeben werden können.
Traktandenliste	Gina fragt, ob es Anträge für eine Änderung der Traktandenliste gibt. Es kommen keine Wortmeldungen. Die Traktandenliste wird einstimmig mit 58 Ja-Stimmen genehmigt.
Genehmigung Protokoll MV vom 20. Oktober 2021	Gina teilt den Anwesenden mit, dass das Protokoll im Internet unter der heutigen MV aufgeschaltet wurde. Das Protokoll wird mit 75 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen genehmigt.
Traktandum 2 Begrüßungsrede durch Martine und Tamara	Gina gibt den Co-Präsidentinnen der SP Frauen, Martine Docourt und Tamara Funciello das Wort für ihre Begrüßungsrede. Martine Docourt: Chère camarades, c'est avec un gran plaisir que nous vous accueillons à notre première assemblée de l'année des Femmes socialistes. Il est évident que nous aurions préféré pouvoir la tenir en présentiel, mais le nombre des femmes inscrites, nous sommes environs 150 personnes à participer, démontre l'envie des femmes de notre parti à faire entendre notre voix sur les questions et de féminisme à tous les échelons. Une année qui s'annonce déjà bien remplie entre referendum et initiative, notre action ne sera pas de tout repos. D'un côté nous devons nous opposer à la droite et d'un autre nous devons continuer d'être la force de proposition sur les questions d'égalité et de féminisme.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

Mais aujourd'hui, pour nous, c'est surtout un honneur de pouvoir compter sur la présence de notre Conseillère fédérale Simonetta Sommaruga. Nous la remercions déjà chaleureusement de sa présence. Simonetta nous exposera sa vision sur les enjeux environnementaux et les défis dans ce domaine. Des défis, mais surtout des luttes que notre Conseillère fédérale mène au quotidien. Ceci pour l'environnement mais aussi pour les femmes de notre pays et surtout pour faire entendre leur voix.

Tamara Funciello: Geschätzte Genossinnen, auch von meiner Seite ganz herzlich willkommen an dieser Versammlung. Wir haben eine gute Stimmung hier, und wir sind wirklich froh, dass wir wieder loslegen können. Es sind nun fast zwei Jahre, dass ich das Co-Präsidium übernommen habe, und ich hoffe sehr, dass dies unsere letzte Online-Sitzung sein wird. Ich möchte euch wirklich mal sehen! Denn, das haben wir von unseren Vorkämpferinnen gelernt - geschützte Frauen- und FLINTA-Räume, die uns gehören, wo wir uns austauschen können, das sind die Orte, wo feministische Politik, Frauensolidarität und somit Hoffnung und Zukunft gelebt werden. Die Welt braucht dringend mehr von alldem! Ich hoffe sehr, euch im Oktober zahlreich in Bern zu sehen und rufe euch in der Zwischenzeit dazu auf: bildet Banden, trifft euch in euren Städten und Regionen, macht das Hinterland unruhig. Wir haben einiges vor! Doch bevor wir darüber reden, was noch passiert, ein ganz kurzer Rückblick.

Letztes Wochenende hat die SP einen historischen Sieg verbucht. Das Nein zur Stempelsteuer ist der dritte Sieg in Folge, was Steuervorlagen betrifft. Das ist eine klare Absage an die jahrzehntelange Steuerpolitik der Rechten. Das Signal ist sehr klar: wir akzeptieren nicht, dass die oben profitieren und die 99% bezahlen. Wir akzeptieren nicht, dass Grossunternehmen steuerlich entlastet werden, und andererseits angeblich kein Geld da ist für Kitas und Pflegepersonal, für Elternzeit und Mutterschutz. Wir akzeptieren unter keinen Umständen, dass Steuerkriminelle laufen gelassen werden, und die Frauen in diesem Land länger arbeiten sollen und so nochmals zahlen sollen.

Dies wird eines der Ziele für dieses Jahr sein. Diese unsägliche, ungerechte und völlig nutzlose Altersvorsorge 2021, diese Reform gilt es abzuwenden. Wir werden uns einmal mehr gegen die Erhöhung des Frauenrentenalters wehren, so wie wir uns gegen die Erhöhung jegliches Rentenalters wehren, auch gegen das der Männer. Wir werden nicht akzeptieren, dass die Regine Sauters dieser Welt, die genug verdienen und es sich leisten können, ohne ökonomischen Druck zu entscheiden, wann sie genau in Rente gehen, darüber

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

bestimmen, wann Frauen, die dieses Privileg nicht haben, endlich in Rente gehen dürfen. Die Statistik spricht Klartext: Wer es sich leisten kann, geht mit 62 in Rente. Die, die mit 64 oder 65 in Rente gehen, das sind die mit den tiefen Einkommen, die eh' schon harte Jobs machen. Es sind die Putzfrauen und die Schreiner:innen, es sind die Kitamitarbeiter:innen und die Pflegefachfrauen. Um es klipp und klar zu sagen, wenn man nicht für alle Frauen kämpft, liebe Regine und Co, auch für die mit kleinem Portemonnaie, dann ist es kein Feminismus.

Martine Docourt: Notre lutte continue. Nous continuons à défendre le Service public car nous le savons. Affaiblir le service public dans notre pays, c'est affaiblir les plus démunis que vivent la crise de la pandémie de plein fouet. C'est nous appauvrir toutes et tous. Et comme nous l'avons souvent rappelé, les femmes ne sont pas épargnées durant cette crise. Et même s'il est possible que nous voyons la fin du tunnel avec cette pandémie, les enjeux d'aujourd'hui et de demain nécessitent des moyens. C'est pourquoi nous nous opposerons à toute réduction de revenus pour l'Etat. Dans ce sens, le référendum contre l'abolition de l'impôt anticipé est une nouvelle étape pour laquelle le parti socialiste suisse a décidé de s'engager et auquel les femmes socialistes s'associent pleinement.

Pour s'opposer contre le démantèlement de l'Etat, ce n'est que avec de fortes alliances de gauche, ce n'est que ensemble que nous pourrons nous opposer au cynisme de la droite majoritaire au Parlement. Une droite qui n'a aucun scrupule à accepter AVS21 une soi-disant réforme que se fait sur le dos des femmes, qui n'améliore pas les conditions des plus précaires à la retraite mais qui est tout simplement une première étape pour une augmentation de l'âge de la retraite pour toutes et tous, 67 ans et plus encore. Là encore, ce n'est qu'avec une forte alliance de gauche que nous y parviendrons: partis de gauche, syndicats et mouvements féministes telles que la grève féministe.

Et aujourd'hui sera l'occasion d'amener encore une fois notre soutien à l'initiative sur les crèches. Pour nous il est évident que chaque enfant doit avoir une place de crèche accessible. Ceci pour une meilleure conciliation entre vie privée et professionnelle. Mais cette initiative veut également renforcer les conditions de travail dans ce domaine, trop souvent pas suffisamment valorisé et trop souvent majoritairement féminin.

Tamara Funciello: Aber neben den Abwehrkämpfen müssen wir auch in die Offensive. Einerseits werden wir die Kitainitiative lancieren, aber es gibt auch andere Baustellen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

Diese Woche hat der Ständerat seine Vorlage zum Sexualstrafrecht präsentiert, und wir dürfen uns auf die Schultern klopfen. Denn dank dem grossen Druck, den wir aufbauen konnten, haben wir eine bessere Vorlage als die, die vom Bundesrat ursprünglich präsentiert wurde. Während der Bundesrat nicht bereit war, anzuerkennen, dass ein Nein ein Nein ist, und dass wer dieses Nein übergeht nichts anderes als ein Vergewaltiger ist, hat dies nun der Ständerat getan. Immer noch sehr zögerlich zwar, denn so steht zum Beispiel in der Vorlage des Ständerates, dass wer ein Nein übergeht, der ist schon ein Vergewaltiger, aber eben nicht so schlimm, wie wenn er Gewalt anwendet. Und das akzeptieren wir nicht. Wir werden nicht akzeptieren, dass die sexuelle Selbstbestimmung von Menschen, und insbesondere von Frauen, nicht geschützt wird. Wir werden nicht akzeptieren, dass es egal ist, ob man einverstanden ist, oder nicht. Wir werden nicht akzeptieren, dass die Geschichte unserer Schwestern, Freundinnen, unsere Geschichten sich wiederholen.

Wir werden nicht akzeptieren, dass die Gewaltepandemie, die Frauen in diesem Land erleben, einmal mehr ignoriert wird, um Vergewaltiger zu schützen. Wir, liebe Genossinnen, werden weiter kämpfen. Wir sind noch lange nicht am Ziel, und das Ziel ist klar: das ist ein Ja heisst Ja. Aber: wir haben noch Zeit. Und diese Zeit werden wir nutzen. Helft uns mit, nehmt Teil an dieser Kampagne.

Martine Docourt: Au travers de chacun de nos combats, une évidence s'impose: la réduction du temps de travail devient une priorité mais surtout une nécessité. Une nécessité pour faire face aux attaques de la droite qui demande toujours davantage de flexibilisation dans le travail, une nécessité pour gommer certaines inégalités entre femmes et hommes, une nécessité pour réduire les problèmes grandissant de santé au travail, une nécessité pour une meilleure répartition des richesses, une nécessité pour notre environnement et finalement une nécessité pour plus temps pour vivre.

Autant des nécessités, autant des thèmes qui tiennent à cœur les femmes socialistes suisses. Il y a deux ans, vous acceptiez une résolution qui nous demandait de tout mettre en œuvre pour faire avancer la question de la réduction du temps du travail. Ainsi, à chaque fois nous le pouvons, nous relançons cette idée ou nous échangeons à ce propos. Au sein du parti, au sein des différents collectifs dont nous sommes actives et lors de nos discussions avec les syndicats. Ce thème devient de plus en plus présent dans les discussions et nous nous en réjouissons.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

	<p>Dans ce sens, nous ne pouvons également que nous réjouir du dépôt de la motion de Tamara au Conseil national qui permet d'ouvrir la discussion au niveau de politique institutionnelle, par le biais du Conseil national. Une motion qui demande au Conseil de mettre en place des mesures pour réduire le temps de travail à 35 heures dans les 10 ans et ceci avec le même salaire. Une motion dont nous suivrons l'évolution tout comme les décisions des autres actrices et acteurs actifs sur ce thème.</p> <p>Tamara Funciello: Ihr habt es gemerkt, liebe Genossinnen, wir haben vieles vor! Sei es die Arbeitszeitverkürzung, sei es die Kitainitiative, sei es das Sexualstrafrecht, sei es der Abwehrkampf in der AHV. Um das alles zu machen, brauchen wir starke SP Frauen in einer starken SP. Wir sind darauf angewiesen, dass ihr mitmacht, dass ihr uns kritisiert, dass ihr teilnehmt, dass ihr uns Inputs gebt. Wir freuen uns sehr auf diese Mitgliederversammlung, und wir freuen uns auf das Jahr, das kommt. Es ist ein Jahr, das entscheidend sein wird für uns, unsere Partei und unsere Bewegung. Wir freuen uns, das mit euch anzugehen. Wir wünschen euch eine schöne Versammlung!</p>
<p><u>Traktandum 3</u> Input Simonetta Sommaruga</p>	<p>Marilena Corti, Mitglied der GL, ergreift das Wort. Sie begrüsst Bundesrätin Simonetta Sommaruga und bittet sie ans Rednerinnenpult. Simonetta wird im Anschluss an ihre Rede Fragen aus dem Publikum beantworten.</p> <p>Rede Simonetta Sommaruga Chères camarades, liebe Genossinnen, Liebi Froue, es ist schön mit ein paar Genossinnen hier im Studio zu sein. Es wäre noch schöner, wenn wir alle zusammen wären, hier in Bern. Es wäre lauter, bunter, wärmer, es gäbe uns Flügel um die nächsten Hürden zu überwinden. Aber immerhin sind wir ohne Masken unterwegs. Ich habe mich sehr gefreut, heute hierher zu kommen, ich bin auch gespannt auf das "Pingpong" mit euch, wenn ihr Fragen habt, Bemerkungen, wenn ihr mir etwas auf den Weg mitgeben wollt - sehr gerne, ich freue mich darauf.</p> <p>Was mich immer wieder beflügelt, das sind die anderen Frauen. Ich glaube, das geht uns allen so. Es sind Frauen, die Vorbilder sind, die uns inspirieren.</p> <p>Mir hat kürzlich eine Frau geschrieben:</p>

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

« Liebe Frau Sommaruga. Ich interessiere mich schon seit längerem für die Frauenrechte und da ich dachte weil sie so erfahren sind hätten sie ein paar Tipps für mich wie ich mich für sie einsetzen könnte... »

Da habe ich gedacht, ich hätte Elena - so heisst diese Frau, die mir geschrieben hat - ich hätte sie heute mitbringen können. Elena ist 10 Jahre alt. Ja, es sind eben auch die jungen Frauen, die sich interessieren. Ich habe mich sehr gefreut, ich habe selbstverständlich Elena zurückgeschrieben, ich habe ihr ein paar Tipps gegeben, aber ich denke das ist es, was wir alle brauchen und was uns inspiriert: wenn andere Frauen mit uns zusammenarbeiten wollen.

Arbeiten wofür? Arbeiten für die Frauenrechte, arbeiten für die Zukunft, für eine bessere Zukunft, auch für unsere Kinder und unsere Grosskinder, und dazu gehört natürlich die Gleichstellung und die Umweltpolitik. Das ist etwas, das mich immer wieder fasziniert, die Frauen haben in den letzten Jahren immer wieder den Ausschlag gegeben bei den Abstimmungen. Nur ein Beispiel: Die Alpeninitiative wäre nicht angenommen worden, wenn nicht die Frauen den Ausschlag gegeben hätten. Immer wieder haben wir festgestellt, dass die Frauen entscheidend sind bei Umweltfragen, bei Klimafragen, und das ist etwas, das uns zusammenhält und gemeinsam motiviert.

Wenn wir von Gleichstellung sprechen, ist es wichtig, dass die Frauen, mehr als unsere Mütter, aber auch mehr noch als heute, bestimmen können, wie wir unser Leben verbringen. Dass wir die Möglichkeit haben, Kinder und eine Familie zu haben, im Beruf gleichzeitig voll engagiert sein können, das ist heute immer noch nicht verwirklicht und deshalb ermuntere ich die Männer, die Väter werden und die in meinem Departement arbeiten, Teilzeit zu arbeiten und sich die Zeit zu nehmen. Nicht nur die Zeit sollen sie nehmen, sondern sich auch engagieren für die Familie und für die Kinderbetreuung. Gleichzeitig wissen wir, dass es eine Infrastruktur braucht, damit die Frauen und Männer, Mütter und Väter sich mit einer Selbstverständlichkeit das Leben frei gestalten können, dass Beruf und Familie sich nicht ausschliessen, dass man sich nicht entscheiden muss, sondern dass beides zusammen geht. Die Initiative, die die SP lancieren wird unterstützt genau diesen Weg. Eigentlich sollte es schon lange eine Selbstverständlichkeit sein, und darum braucht es hier noch einmal Schub.

In meinem Departement arbeite ich auch gerne mit Frauen zusammen. Es geht um die Klimapolitik, es geht um die Energiepolitik, es ist ein Thema, das in den letzten Monaten verstärkt aufgetreten ist. Wenn wir

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

verstärkt Elektromobilität fördern, wenn wir mit Strom heizen anstatt mit Öl, wenn wir die Energiewende hinkriegen wollen, dann brauchen wir mehr Strom. Und zwar mehr Strom in unserem Land, nicht Strom, der irgendwo produziert wird und dann aber nicht zu uns kommt. Und diese sichere Versorgung mit Strom, mit erneuerbaren Energien in unserem Land beschäftigt mich enorm, weil es eine Voraussetzung ist für eine glaubwürdige Klimapolitik.

Gleichzeitig ist die Klimapolitik zuoberst auf der Agenda. Wir hatten letztes Jahr die CO2-Gesetzgebung die von einer knappen Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt worden ist. Ich habe dann sehr schnell ein neues Gesetz gebracht, denn wir müssen die nächsten Jahre so gestalten, dass die Bevölkerung klimafreundlich leben kann. Etwas ist ganz wichtig, und das haben wir aus dieser Abstimmung gelernt: wenn die Leute sich bestraft fühlen, dann kommt das nicht gut an. Das heisst, wir brauchen eine soziale Klimapolitik, eine Klimapolitik, die allen ermöglicht, klimafreundlich zu leben. Das ist der Inhalt der Vorlage, die ich bringen werde. Es ist aber auch der Inhalt der Klimafondsinitiative, die die Partei ebenfalls lancieren wird. Diese will mit Investitionen in den Klimaschutz die Menschen unterstützen und eben nicht gegen sie arbeiten, mit einer sozialen Klimapolitik, die eben nicht auf das Portemonnaie schaut, sondern dafür sorgt, dass alle diese Möglichkeit haben.

Klimaschutz ist zwingend für die kommenden Generationen. Klimaschutz heisst aber auch Verbesserungen für die Gesundheit. Autos, die elektrisch fahren haben nicht nur keinen CO2 Ausstoss, sondern sie machen auch weniger Lärm und sie stossen auch weniger andere schädliche Gase aus. Klimaschutz heisst aber auch Arbeitsplätze in unserem Land schaffen. Ich denke, Klimaschutz ist wichtig auch aus wirtschaftlichen Gründen und wir haben hier ein grosses Interesse, dass wir gemeinsam vorwärts kommen.

Chères camarades, j'aimerais dire encore quelque mot sur l'engagement international. Vous vous rappelez la conférence mondiale pour la protection du climat COP à Glasgow. La présidente de la COP avait confié à la ministre de l'environnement du Rwanda et à moi de gérer ensemble un sujet qu'est très important, ça veut dire les plans climatiques, il faut les présenter pas seulement tous les dix ans, mais tous les cinq ans, parce que ça donne plus de pression. Bien sûr, il y a eu pas mal de pays qui étaient contre ça, ils ont dit que tous les dix ans ça nous va très bien - évidemment des pays qui ont pas tellement d'envie d'avancer dans la protection climatique. Alors, j'ai fait ça consultation ensemble avec ma collègue et vue qu'ont était pas très bien capable

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

de prononcer le nom de chacune on s'appelait "sister". Elle s'appelait de prénom Jeanne, alors je l'appelais "Sister Jeanne d'Arc" et elle m'appelait "Sister Simonetta", parce que Sommaruga, c'était compliqué pour elle.

On a mené des entretiens et des consultations avec plein de pays, avec le Chili, le Brésil, l'Arabie saoudite, la Russie, la Chine. C'était très intéressant, parce que on a vu que pour avoir une unité de tout le monde, c'est pas évident, alors on a beaucoup travaillé. En plus, je me suis aussi beaucoup engagée à Glasgow pour avoir si on fait des réductions de CO2 dans d'autres pays que pas les deux pays comptent deux fois. Ça veut dire que si nous faisons des réductions de CO2 par exemple au Sénégal, c'est pas le Sénégal qui compte et nous aussi, mais c'est seulement un pays qui peut compter la réduction. Le Brésil aimait pas cela. Ils ont dit nous voulons réduire, vous pouvez aussi.

Un soir j'étais invitée dans la délégation du Brésil. Nous étions trois femmes dans la délégation suisse, eux ils étaient sept hommes, nous avec masques, eux sans masques, dans une toute petite salle, ils ont essayé de faire une pression énorme sur nous et ils nous ont dit: vous n'êtes pas constructives, vous êtes complètement isolées, la Suisse, elle va tout détruire, ça va pas comme ça, tout le monde vous regarde bizarre, vous êtes pas capable d'être constructives. Nous, on a resté très stable, on a écouté, on a dit que compter deux fois la même chose pour la protection du climat, c'est pas correcte, mais depuis 10 minutes on était déjà dehors. Et à la fin, on a quand même réussi à Glasgow d'avoir qu'on évite ce double comptage ! Oui, c'est engagement c'était bien, il fallait aussi une certaine stabilité, mais les femmes, en général, elles ont pas tellement de problème avec ça!

Ihr erinnert euch, viele waren enttäuscht von der Klimakonferenz in Glasgow. Ganz am Schluss haben China und Indien noch erreicht, dass man nicht sagt, man will den Ausstieg aus der Kohle, sondern man will die Reduktion von der Kohle. Das hat mich natürlich sehr genervt - nicht nur mich, wir waren da auch wieder ein paar Frauen, Mexiko und Georgien waren dabei, wir haben protestiert. Es gab dann noch eine spannende Situation, denn wenn ein Staat nicht mithilft bei der Schlusserklärung, dann gibt es keine Schlusserklärung, und davor hatte man Angst, dass die Schweiz sagt: dann lassen wir das Ganze fallen. So weit konnten wir nicht gehen, das versteht ihr sicher. Aber es hat gezeigt, dass man als Frauen oft stabiler ist und wagt, zu widersprechen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

Die Enttäuschung nach Glasgow war gross, aber gleichzeitig müssen wir uns fragen: was wäre, wenn es keine COP gäbe, wenn die Staaten nicht mehr miteinander sprechen, wenn es keine Schlusserklärung gegeben hätte? Das ist mein Fazit: ja, es war enttäuschend, und gleichzeitig, wenn die Weltgemeinschaft an einem so grossen Thema arbeiten muss ist das eine Jahrhundertaufgabe, wir haben etwa noch 10, 20, 30 Jahre Zeit, die Schweiz muss vorangehen, wir haben die Mittel, wir haben die Technologien, wir haben die Ideen, wir können eine soziale Klimapolitik bei uns machen und anderen Staaten aufzeigen, wie man das macht.

Ich bin sehr motiviert, in beiden Bereichen, für die Gleichstellung können wir mit der Kitainitiative ein wichtiges Zeichen setzen. Und klar: Die Klima- und Energiepolitik das sind die ganz grossen Themen in unserer Zeit. Wir sind bereit, wir sind fit und wir kämpfen. Danke!

Marilena Corti leitet über zu den Fragen aus dem Publikum.

Das Departement, das du leitest, Simonetta, das UVEK, steht im Zentrum dieser Herausforderungen. Du wirst vor allem Fragen aus dem Bereich Klimaschutz, Umwelt, Verkehr beantworten, Tamara und Martine werden die anderen Fragen beantworten.

Marilena Corti: 1991 war der Frauenstreik, da sagte man: "Wenn Frau will, steht alles still." 20 Jahre später, 2011, war dann die Mehrheit im Bundesrat weiblich, es waren vier Frauen da. Und ihr sagtet: "Wir wollen die AKWs abschalten. Wir wollen den Ausstieg und die Energiewende."

Simonetta: Ja das war mein Privileg. Als ich in den Bundesrat kam, waren wir Frauen die Mehrheit. Ich muss sagen, das war eine spezielle Erfahrung und ich bin dankbar, dass ich sie machen konnte, obwohl diese Situation nur ein Jahr gedauert hat. Es ist ja nicht immer so, dass wir einer Meinung sind. Was die AKW Abstimmung angeht, das war nach Fukushima, das hat uns durchgeschüttelt. Als linke Frauen hatten wir ja schon immer Vorbehalte, denn wir wussten: wenn etwas passiert, dann ist das nicht etwas Kleines, sondern das ist die absolute Katastrophe, und zwar für lange Zeit. Und ich denke, das ist damals in der Schweiz angekommen. Da haben wir beschlossen, wir wollen mehr erneuerbare Energien, und wir wollen mit dieser Technologie aufhören. Wir haben beschlossen, sie nicht sofort abzustellen, sondern sie können noch so lange laufen, wie sie sicher sind. Heute wird von einigen Parteien verlangt, dass dieser Beschluss rückgängig gemacht wird. Spannend ist aber, dass alle Stromunternehmen - und das sind ja bei weitem nicht alles Linke! -

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

	<p>keine Investitionen in neue AKWs vorsehen, denn es kommt ihnen viel zu teuer. Wir haben guten Grund, vorwärts zu machen mit den erneuerbaren Energien, das gibt uns Sicherheit, dass wir auch in Zukunft genug Strom haben, und dafür kämpfen wir jetzt.</p> <p>Vanessa Bieri: Ich hätte eine Frage zum Runden Tisch, den Sie im Dezember organisiert haben, und der etwas geschafft hat, was sehr viele Länder nicht schaffen. Eine gewisse Einigung zwischen Umweltorganisationen und Energieproduzent:innen. Was haben Sie da anders gemacht als der Rest der Welt? Wie haben Sie es geschafft, dass man da zu einer Einigung kam?</p> <p>Barbara Keller dankt Simonetta für ihre Präsenz und überreicht ihr einen Blumenstrauss.</p>
<p><u>Traktandum 4</u> Lancierung Kita-Initiative</p>	<p>Gina begrüsst die Anwesenden nach der Pause. Wir kommen nun zum Traktandum 4, das ist die Lancierung der Kita-Initiative.</p> <p>Martine Docourt begrüsst Nationalrätin Min Li Marti, welche sich online zugeschaltet hat. Sie gibt ihr das Wort für die Präsentation der Initiative.</p> <p>Min Li Marti: Vor zweieinhalb Jahren hat eine halbe Million Frauen gestreikt. Es war ein historischer Tag. Es waren verschiedene Frauen, verschiedene Anliegen, vereint aber im Wissen, dass es noch einiges braucht, damit Gleichstellung Realität wird, im Ärger, dass es so lange dauert und in der Hoffnung, dass es jetzt voran geht. Als Partei der Gleichstellung haben wir in der Vergangenheit gezeigt, dass wir Fortschritte erkämpfen konnten und wir sind in der Verantwortung, hier weiter zu gehen.</p> <p>Für die Erreichung von echter Gleichstellung ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein entscheidendes Puzzlestück. Und für die Vereinbarkeit ist die Verfügbarkeit von zahlbarer und qualitativ hochstehender Kinderbetreuung entscheidend. Aus diesem Grund haben wir dafür eine Initiative ausgearbeitet, die wir euch hier präsentieren. Wir wollen, dass jedes Kind, das ihn benötigt, den Anspruch auf einen Betreuungsplatz erhält. Wir wollen, dass dieser für die Eltern zahlbar ist, wir wollen eine hohe Betreuungsqualität und wir wollen anständige Arbeitsbedingungen und Löhne für jene, die diese wichtige und anspruchsvolle Arbeit machen. Die Schweiz gibt im internationalen Bereich wenig für Kinderbetreuung aus. Die Hauptlast für die Finanzierung liegt bei den Eltern. Das führt zu negativen Erwerbsanreizen und damit zu einer Verschärfung</p>

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

des Fachkräftemangels. Eltern mit tiefem Einkommen verzichten aus finanziellen Gründen auf die Kita: Dabei ist aus Studien bekannt, dass eine gute frühkindliche Bildung die Chancengleichheit verbessert. Gute Kinderbetreuung ist im Interesse aller: Der Eltern, der Kinder, der Wirtschaft und der Gesellschaft. Sie entlastet das Portemonnaie von jungen Eltern, investiert in die Kinder. Sie ist volkswirtschaftlich ein Gewinn, das zeigen x Studien.

Seit Jahrzehnten machen Feministinnen auf die mangelnde Wertschätzung der Care-Arbeit aufmerksam. Tatsächlich ist es beelendend, wie wenig Geld und Respekt aufgewendet wird, für jene Arbeit, die für die Gesellschaft, ja für die Menschen am wichtigsten ist: Nämlich die Sorge um andere Menschen, um jene, die sich noch nicht oder nicht mehr um sich selbst kümmern können. Kinderbetreuung ist traditionell Frauenarbeit, sei es zuhause oder in den Kitas. Und als solche ist sie unterbezahlt und unterbewertet. Es ist Zeit, dass sie die gebührende Anerkennung erhält. So wie die Pflegeinitiative ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung für eine existentiell wichtige Aufgabe war, soll auch die Kitainitiative den in der Kinderbetreuung Beschäftigten den nötigen Respekt entgegenbringen.

Dass ein Handlungsbedarf besteht, wird allgemein anerkannt. Von den Kantonen, den Gemeinden, von den Fachorganisationen und sogar vom Arbeitgeberverband, der in einem Positionspapier schreibt: «Bund, Kantone, Städte und Gemeinden stehen im Vorschulbereich in der Pflicht, die Attraktivität von Drittbetreuungsangeboten in finanzieller Hinsicht zu verbessern.» Die Wünsche sind da, nur die Taten fehlen. Wie häufig in der Politik wird die Verantwortung abgeschoben: Vom Bund zu den Kantonen, von den Kantonen zum Bund oder zu den Gemeinden und so weiter, ihr kennt das Spiel. Wir wollen aber jahrzehntelang warten, bis hier endlich ein Fortschritt erzielt werden kann. Wir müssen jetzt handeln, wir wollen nicht, dass die Frauen in 30 Jahren immer noch streiken müssen, weil die Gleichstellung immer noch nicht erreicht ist.

Ich danke euch für die Unterstützung der Kita-Initiative.

Martine Docourt gibt nun das Wort an **Valérie Piller-Carrard** und bittet sie ans Rednerinnenpult.

Valérie Piller-Carrard : Chères camarades, J'espère que vous allez bien.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

C'est un peu comme la pub pour les barres Ovomaltine, j'ai peu de temps pour vous convaincre et vous présenter concrètement cette initiative. Par conséquent je vais aller à l'essentiel, et si vous avez des questions je suis disponible ensuite pour y répondre.

Cette initiative se compose de 4 points principaux bien concrets :

1. Chaque enfant a droit à une place d'accueil choisie librement. Les réalités des familles sont diverses. C'est pourquoi les parents doivent pouvoir choisir librement la manière dont ils veulent que leurs enfants soient pris en charge en termes de garde. Le lieu de résidence ou le revenu ne doivent pas jouer de rôle dans cette décision.

2. Les cantons sont tenus de créer une offre en matière d'accueil extrafamilial qui soit suffisante et de qualité, tant pour la petite enfance que pour le parascolaire (en effet, notre initiative ne concerne pas seulement les crèches mais toutes les formes d'accueil extra-familial institutionnel). Il est aussi important de rappeler que dans les pays voisins, la garde des enfants est depuis longtemps reconnue comme un service public, ce qui n'est pas le cas en Suisse. Cette initiative permettra d'améliorer la conciliation vie familiale et vie professionnelle, et de répondre aux besoins des parents.

3. Les frais de prise en charge ne doivent pas dépasser dix pour cent du revenu familial. Les tarifs de garde sont échelonnés en fonction de la capacité économique. Actuellement, la réalité est que deux tiers des coûts sont à la charge des parents. Par conséquent, notre initiative offrira aux familles une bouffée d'air.

4. Les conditions de travail et les salaires du personnel doivent être améliorés.

En tant que profession majoritairement féminine, la garde professionnelle des enfants est sous-payée et les conditions de travail sont mauvaises. Pourtant, ces personnes effectuent un travail important qui leur donne de grandes responsabilités vis-à-vis de la société.

Pour conclure, je dirai que la qualité doit devenir une valeur centrale, comme pour tout service public. L'accueil en crèche peut avoir un effet positif sur le développement linguistique, cognitif et social, et donc sur les performances scolaires ultérieures des enfants. C'est ce que démontre l'institut de recherche Infrans dans une évaluation de différentes études. Ces effets positifs sont directement liés à la qualité de la crèche.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

En investissant dans la qualité, nous investissons dans l'avenir : la qualité garantit une plus grande égalité des chances et de meilleures chances de formation pour les enfants issus de milieux défavorisés. Les enfants ont besoin de grandir avec d'autres enfants. Jouer et grandir ensemble est un enrichissement.

De plus, il est essentiel pour les parents de savoir que leurs enfants sont entre de bonnes mains. La garde des enfants est une tâche exigeante et fatigante. Il est regrettable que notre société lui accorde si peu de valeur.

Pour toutes ces raisons, je vous invite à soutenir le lancement de cette initiative qui fera enfin avancer la politique familiale dans notre pays.

Martine Docourt bedankt sich bei Valérie für ihren Beitrag und eröffnet die Diskussion. Es gibt keine Wortmeldungen. Im Chat gibt es einige positive Kommentare zur Initiative.

Die Unterstützung der Kita-Initiative wird mit 91 Ja-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen.

Gina bittet das GL Mitglied **Nadia Kuhn** ans Rednerinnenpult und gibt ihr das Wort.

Nadia informiert die Anwesenden über die Lancierung der Initiative.

Wir haben es in den Redebeiträgen von Valérie Piller Carrard und Min Li Marti gehört: Gleichstellung braucht genügend Kita-Plätze, die allen Familien eine gute und bezahlbare Betreuung ihrer Kinder ermöglichen. Davon sind wir aktuell noch meilenweit entfernt. Und genau deshalb braucht es die Kita-Initiative!

Lanciert wird die Initiative am 8. März 2022 – am internationalen Frauentag. Nach der Pressekonferenz werden wir uns um 12.15 auf der Bundesterrasse treffen, um die Kita-Initiative gemeinsam zu lancieren. Wir wollen möglichst viele Leute, Kinder, Familien und Kinderwagen dabei haben, um damit ein deutliches Zeichen für die Gleichstellung zu setzen. Nach einer kurzen Ansprache wird ein Gruppenfoto aufgenommen. Je mehr Personen dabei sind, desto besser!

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

	<p>Falls ihr am 8. März keine Zeit habt, um nach Bern zu fahren, gibt es auch die Möglichkeit, dass ihr in euren kantonalen SP Frauen Sektionen eine Aktion vor Ort durchführt und ebenfalls ein Foto mit Kinderwägen schiebst. Falls ihr eine solche Aktion organisiert, schickt uns unbedingt ein Bild davon!</p> <p>Nach der Lancierung folgt natürlich die Unterschriftensammlung. Wir haben uns ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Wir wollen bereits am 14. Juni fertig sein! Dafür brauchen wir euch alle. Notiert euch am besten bereits den 19. März – an diesem Tag wird es den ersten nationalen Sammeltag geben. Wir sind gerade dabei, Sammelaktionen in den SP Frauen Sektionen zu organisieren, und werden dazu bald einen Newsletter mit Anmelde-link verschicken.</p> <p>Die Kita-Initiative ist ein feministischer Meilenstein – und wenn wir es tatsächlich schaffen, sie in nur 3 Monaten zu sammeln, setzen wir ein extrem starkes Zeichen für den kommenden Abstimmungskampf. Deshalb nochmals zur Erinnerung: die Lancierungsaktion ist am 8. März um 12.15 auf der Bundesterrasse und der erste Sammeltag am 19. März. Vielen Dank für eure Unterstützung!</p>
<p><u>Traktandum 5</u> AHV</p>	<p>Gina bittet das GL Mitglied Virginia Köpfli ans Rednerinnenpult um über die AHV21 zu informieren.</p> <p>Virginia Köpfli: Liebe Genossinnen, mit der Vorlage AHV21, wollen die Bürgerlichen mit der Vorlage AHV 21 Rentenabbau betreiben. Und einmal mehr sind es die Frauen, welche den «Seich» ausbaden sollen. Frauen, die ihr ganzes Leben lang gearbeitet haben, ohne auf ausreichend familienergänzende Betreuung zurückgreifen zu können, Unmengen von unbezahlter Care Arbeit leisten, in schlecht bezahlten Teilzeitjobs arbeiten und wenig berufliche Perspektive nach einer Scheidung hatten. Bei dieser Vorlage geht es nicht um privilegierte Frauen, welche es sich leisten können, sich früher pensionieren zu lassen. Es geht um die Frauen, die ein ganzes Leben zu einem Hungerlohn gekrampft haben und oft nicht mal in die zweite Säule einzahlen konnten. Für sie und mit ihnen bekämpfen wir diese Vorlage. Denn unser Feminismus ist intersektional und wir stehen für alle Frauen ein. Getreu dem Motto: If you don't fight for all women you fight for no women. Unsere Bewegung ist breit und wir Frauen sind wütend. Wütend darüber, dass Abbau einmal mehr auf unserem Buckel betrieben wird. Wie wütend wir sind, hat sich diese Woche gezeigt: innerhalb von 50 Tagen haben wir 100'000 Unterschriften gegen die Vorlage gesammelt. Herzlichen Dank allen unter euch die bei diesen Temperaturen auf die Strasse sind um sich gegen dieses Abbaupaket zu engagieren. Wir stehen in der Tradition unser SP Vorkämpferinnen, die sich seit Jahrzehnten für die Stärkung der AHV und gegen ihren</p>

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN
19. Februar 2022, 14:00-17:00
PROTOKOLL

	<p>Abbau einsetzen. Denn nur wenn wir mit am Tisch sind und mitgestalten, können Reformen der Altersvorsorge gelingen.</p> <p>Doch wir müssen uns hier auch nichts vor machen: Das Zustandekommen des Referendums war nur der Anfang. Im nächsten halben Jahr steht viel Arbeit an. Denn nur wenn wir genug Menschen überzeugen, können wir verhindern, dass es bei den Frauen einen Rentenabbau gibt. Darum braucht es jede einzelne von euch. Unsere Kampagne hat bereits begonnen: Im Moment werden in den Sektionen Bildungsmodule durchgeführt. Frühzeitig werden wir mit den SP Frauen Sektionen eine breite öffentliche Kampagne starten. Zusammen können wir diese Abstimmung gewinnen und den Grundstein für eine solidarische und feministische Altersvorsorge setzen. Wir freuen uns diesen Kampf mit euch zusammen zu führen.</p> <p>Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung.</p> <p>Gina gibt Martine Docourt das Wort. Sie wird über die Initiative vom SGB zur Finanzierung der AHV sprechen.</p> <p>Martine Docourt erklärt, worum es bei dieser Initiative geht. Die bürgerliche Mehrheit im Parlament sieht keine andere Lösung zur Finanzierung der AHV als mit der Erhöhung des Rentenalters, nicht nur für die Frauen, sondern allgemein. Wenn wir die Renten verbessern wollen, dann müssen wir auch über die Finanzierung nachdenken und Lösungen aufzeigen. Aus diesem Grunde unterstützen wir, wie die SP Schweiz, die Initiative des SGB, welche die Gewinne der Nationalbank zur Finanzierung der AHV nutzen will. Die Initiative wird in den nächsten Monaten vom SGB lanciert. Wir werden, kohärent mit unserer Forderung nach einer Stärkung der AHV, auch für das Zustandekommen dieser Initiative engagieren.</p> <p>Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Thema.</p>
<p><u>Traktandum 6</u> Wahlen</p>	<p>Gina: wir kommen nun zum Traktandum 6, Wahlen. Sie gibt das Wort an das GL Mitglied Mathilde Crevoisier.</p> <p>Mathilde Crevoisier: Leider haben Rhiana Spring und Elisabeth Clément vor einigen Wochen aus verschiedenen Gründen ihren Rücktritt aus der Geschäftsleitung bekanntgegeben. Wir möchten ihnen an dieser Stelle schon einmal ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz danken. An unserer nächsten</p>

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

Versammlung in Präsenz werden wir sie beide, sowie auch Min Li Marti, die schon vor längerem zurückgetreten ist, gebührend feiern. Bei gewissen Gelegenheiten muss man sich umarmen können! Darum: der Abschied von diesen drei Frauen ist zwar aufgeschoben, aber nicht aufgehoben. Wir haben also zwei Vakanzen bei unseren Delegierten für den SP Parteitag (bedingt durch die neuen Statuten der SP), und zwei Vakanzen für die Geschäftsleitung (bedingt durch die beiden Rücktritte).

Gina liest das Wahlreglement. Es wurde den Kandidatinnen unterbreitet und von ihnen gutgeheissen. Das Reglement ist auch auf der Website der SP Frauen aufgeschaltet und wurde den wahlberechtigten Teilnehmerinnen zugestellt.

Wegen einer technischen Panne kann nicht über das Wahlreglement abgestimmt werden.

Mathilde Crevoisier präsentiert die Namen der Kandidatinnen für die Geschäftsleitung.

In alphabetischer Reihenfolge:

- Frédérique Beauvois
- Jessica Brandenburger
- Daniela Braun
- Hava Kurti Krasniqi
- Mirela Mezani
- Maya Plentz

Die Kandidatin Saida Riahi ist leider nicht wählbar, da sie nicht Mitglied der SP Frauen ist.

Mathilde Crevoisier bittet die Kandidatinnen der Reihe nach, sich vorzustellen.

Frédérique Beauvois (online): Je m'appelle Frédérique Beauvois. Je suis une camarade du Canton de Vaud. Je suis historienne de formation et j'ai 4 enfants.

Je suis conseillère communale depuis 7 ans et je me présente aux prochaines élections cantonales.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

Depuis deux ans maintenant je défends les restaurateurs et les indépendants au sein du collectif vaudois #quivapayerladdition. Mais j'ai également – et comme beaucoup de femmes – plusieurs autres casquettes.

Je m'engage au sein d'une coopérative d'habitation, qui travaille à offrir des logements abordables. Parce que trouver aujourd'hui un logement qui ne coûte pas un bras et deux jambes devient de plus en plus difficile vu la hausse exponentielle des loyers dans notre région.

Je défends aussi l'accueil de jour au sein de l'Association de Parents d'Elèves de Renens, comme responsable de notre section du parascolaire au sein du comité vaudois et comme membre de la Fondation pour l'Accueil de Jour des Enfants. Parce que l'égalité des genres et des chances, c'est pleinement mon adn.

L'égalité des genres, c'est mon premier et plus important combat. Si je suis entrée en politique, c'est pour des raisons tout à fait concrètes. Parce qu'il n'y avait pas de parascolaire dans mon quartier et que je me suis dit qu'il fallait bien que quelqu'un s'y colle. C'est dire que notre initiative nationale sur des places en accueil de jour abordables me tient à cœur.

Je dis souvent que je pourrai mourir quand non seulement chaque enfant en ayant besoin aura sa place en accueil de jour, mais que cet accueil sera gratuit. Les débats à ce propos sont les mêmes que pour rendre gratuite l'école à l'époque, et aujourd'hui personne ne songerait à revenir en arrière.

Selon moi, l'égalité des genres ne pourra se faire qu'à deux conditions. 1. Lorsqu'il y aura assez de places en garderie pour toutes et tous. Et que cet accueil soit abordable voire gratuit. 2. Quand mère et père auront droit à un congé parental. Les pères doivent investir la sphère familiale pour que les femmes puissent reprendre leur place dans la sphère professionnelle. Je m'inscris ainsi pleinement dans notre initiative cantonale vaudoise en faveur de 34 semaines de congé parental, à partager entre le père et la mère.

En son temps ma mère a brûlé son soutien-gorge pour le droit à la contraception et à l'avortement. Chaque génération doit faire sa part. J'ai trois filles et un fils, ils méritent de vivre dans un monde où leur droit à disposer d'eux-mêmes est concret. Car ne vous y trompez pas, les droits acquis ne le sont jamais, et nous devons toujours rester attentives pour les défendre. Il n'y a qu'à voir ce qui se passe aujourd'hui en Pologne, au Texas, à Malte.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

En tant que femme, j'ai dû subir les nombreux stéréotypes dont nous sommes encore trop souvent affublées. En dépit de mes diplômes, de mes compétences et de mon expérience, je dois toujours prouver que je mérite ma place, davantage encore qu'un homme.

C'est pourquoi aujourd'hui je me permets de revendiquer, de vouloir, de dire je veux. De revendiquer le droit de ne pas allaiter mon enfant ou de l'allaiter pendant 2 ans sans subir le jugement d'autrui. Je revendique le droit de m'habiller comme je veux sans être taxée de ci ou de ça. Je revendique le droit de ne pas mourir sous les coups de mon compagnon comme c'est le cas d'une victime toutes les deux semaines en Suisse, majoritairement des femmes. Je revendique d'être payée strictement le même salaire qu'un homme. Finalement je revendique le droit d'être ce que je veux être, sans devoir le justifier à qui que ce soit. Et je me battrais pour cela, je l'espère à vos côtés, si vous me faites l'honneur de votre confiance pour entrer au comité. Merci pour votre attention.

Jessica Brandenburger (im Studio): Liebe Genossinnen, Ich komme aus einem Kanton, der meistens links wählt und abstimmt, der in Bundesbern von 5 Frauen und einem Mann vertreten wird, in dem 3 von 7 Sitze im Regierungsrat von Frauen besetzt werden. Was auf dem Papier schön aussieht, ist das Resultat von harter Arbeit. Denn keiner dieser Sitze wurde den Frauen geschenkt. Jedes einzelne Mandat, das heute von einer Frau besetzt wird, musste hart erkämpft werden. Auch in unserer eigenen Partei müssen wir weiter dafür einstehen, dass wir Frauen mit am Tisch sitzen, wenn die Macht verteilt wird.

Ich bewerbe mich für einen Sitz in der Geschäftsleitung der SP Frauen Schweiz, weil ich mithelfen möchte, die feministische Bewegung innerhalb unserer Partei zu stärken und weiter aufzubauen. Ich bin davon überzeugt, dass die SP als Gesamtpartei von stark aufgestellten SP Frauen nur profitieren kann.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die SP Frauen auch die Stimmen derjenigen vertreten, die nicht selbst am Verhandlungstisch sitzen können. Ich möchte, dass wir die Stimme der alleinerziehenden Mutter, der Detailhandlungsangestellten, der IV-Rentnerin, der Kindererzieherin und der Pflegefachfrau sind. Ich möchte ihre Perspektiven mitdenken und einbringen. Denn Frau sein ist politisch.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

Mit meinen bisherigen Erfahrungen in unterschiedlichsten politischen Ämtern, meinem fast unbrechbaren Optimismus und meiner anpackenden Art möchte ich die bestehende Geschäftsleitung ergänzen. Ich würde mich sehr über eure Unterstützung freuen! Merci!

Daniela Braun (online): Liebe Genossinnen, Ich bin Daniela und freue mich, für die GL der SP Frauen zu kandidieren. Ich möchte Euch kurz darlegen, was mich zu meiner Kandidatur bewegt; was mich politisiert hat; was ich in die Geschäftsleitung einbringen kann.

Aufgewachsen bin ich in Konstanz. Einen Steinwurf von der Grenze zur Schweiz entfernt. Der kleine Gemüsegarten unserer Familie lag in der Schweiz. Ich durfte miterleben, wie die europäische Einigung und die Personenfreizügigkeit, diese Grenze de facto zum Verschwinden gebrachte. Wie auf lokaler Ebene zusammenwuchs, was ohnehin grenzübergreifend war. Dieses Bewusstsein für die Gleichheit über Grenzen hinweg – seien es Landesgrenzen, Grenzen des Geschlechts oder der Hautfarbe –, dieses Bewusstsein hat mich geprägt.

Gleichheit und Gemeinschaft, Freiheit und Solidariät – mich dafür einzusetzen, bin ich der SP beigetreten. Noch nicht so lange zwar, aber lange genug, dass ich Feuer gefangen habe für unsere Partei. Ich durfte mich auf lokaler Ebene – bei der SP Chur – im Kampagnenteam für die Churer Initiative für bezahlbare KITAS einbringen. Da habe ich hautnah erfahren, wie wir in politischer Basisarbeit konkrete Erfolge für Gleichstellung und Familien erkämpfen können.

Ich habe Feuer gefangen für die SP. Daneben kümmere ich mich eher ums Feuer löschen, bei der freiwilligen Feuerwehr. Ich bin selbständige Unternehmerin und coache Teams und Führungspersönlichkeiten. Diese Erfahrung bringt mich immer wieder in Kontakt mit der KMU-Wirtschaft und namentlich auch mit der Weltsicht unserer politischen Konkurrenz. Dieser Erfahrungsschatz kann nicht schaden in der politischen Auseinandersetzung.

Ich bin Mutter zweier Töchter. Und ich kandidiere auch für sie. Ich möchte ihnen ein Vorbild sein im Engagement und ich möchte nichts weniger als die Welt für sie verbessern. Ich möchte, dass sie in einer Gesellschaft aufwachsen, die Gleichstellung als Selbstverständlichkeit lebt. Dass sie in einer Gesellschaft

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN
19. Februar 2022, 14:00-17:00
PROTOKOLL

aufwachsen mit starken Frauen in Führungspositionen. Dass sie in einer Gesellschaft aufwachsen, die ihre sexuelle Orientierung und Integrität ohne wenn und aber akzeptiert, wo nur ein Ja auch Ja heisst.

Dafür setze ich mich ein. Eure Unterstützung meiner Kandidatur würde mich freuen!

Hava Kurti Krasniqi (im Studio): Ich bin Hava, Albanerin, in der SP seit zwei Jahren, heute ist zweite Jubiläum.

Ich bin Journalistin und Femmes Tisch Moderatorin seit 10 Jahren. Habe mehr als 200 Runden mit Frauen von verschiedene Kulturen organisiert. Kosovo ist meine erste Heimat, die Schweiz ist auch.

Heimat, ist bis dort wo Integration Hand begrüsst mich. Ich bin in der Schweiz seit 17 Jahre. Einmal pro Woche atme ich Sauerstoff meines Landes. So heisst die beste Fernsehsendung meines Landes, "Oxygen" (Sauerstoff). Diese Sendung unterstützt Frauenrechte. Ich bin auch im Team in dieser Produktion.

Letztes Mal war eine Politikerin als Gast im Studio, Duda Balje ist Bosnerin, ein Art Migrantin in Kosovo, wie ich hier. Sie sagte in Sendung: «Ich möchte ein Soldat für Menschen Rechte dieses Landes, sein. Das ist meine Heimat. Hier habe ich mehr Rechte als in Bosnien».

Dudas Worte sage ich hier, ich kämpfe für Frauenrechte und wenn ich nicht diese Kandidatur gewinne, trotzdem möchte ein Soldatin für Frauenrechte bleiben. Vielen Dank !

Mirela Mezani (online): Je m'appelle Mirela Mezani je suis née à Vlora, en Albanie, le 8 mars 1974, journée internationale de droit de la femme de monde. Je suis diplômée de l'Université de Tirana, en administration des affaires, avec une spécialisation en gestion. je suis également titulaire d'un master en enseignement de la mode. J'ai exercé ma activité d'entrepreneuse à Tirana jusqu'à la fin de 2015 dans le domaine de l'enseignement du design de mode. J'ai une fille, que s'appelle Elia et j'ai été un parent unique l'élevant de période de temps 2007-2015.

Le 15 février 2016, je me suis mariée à Genève avec un garçon du Kosovo, il s'appelle Besim Hetemi. Aujourd'hui, je voudrais me présenter tout d'abord comme une femme, qui est directrice des médias dans le

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN

19. Februar 2022, 14:00-17:00

PROTOKOLL

réseau d'affaires albanais, Président et fondatrice d'une association internationale pour les femmes albanophones dans le monde Women Alb World. Je suis également entrepreneuse de la société "çelsi i biznesit".

Pourquoi le PS est-il le bon choix pour moi ? Conscient que le chemin de l'intégration passe par la reconnaissance de l'Etat et de ses lois et règles, j'ai décidé de m'inscrire dans un parti politique. J'ai choisi le parti socialiste suisse non pas pour une carrière politique en son sein mais pour le meilleur programme social pour les personnes qui ont des besoins et les nouveaux arrivants qui trouvent aussi des difficultés d'adaptation en arrivant en Suisse.

En 2017, je suis devenue membre du parti, et je continue à l'être. J'ai soutenu chaque fille et femme qui parle albanais et a une carrière politique au sein du PS. Je suis très fière de chaque réalisation de ces femmes. J'aimerais mentionner Ylfete Thanaj, qui est maintenant en charge du parlement de Lucerne, ou Xhevdie Osmani qui est députée dans le canton de Genève. Ou encore de nombreuses filles qui sont conseillères municipales dans différentes communes.

Je suis convaincue que la force du développement d'une société réside dans le développement des femmes. Leur soutien dans les partis politiques signifie un soutien dans les politiques de développement de la société.

Pourquoi choisir Mirela ? Les sceptiques ont le droit de se demander si Mirela, est au bon niveau pour la Suisse ? J'aimerais mentionner mes réalisations depuis Genève. Depuis 2019, je représente les femmes qui parlent albanais, dans le monde entier et en Suisse. Notre bord d'experts est composé de filles et de femmes, qui sont médecins, lecteurs, comptables, spécialistes de haut niveau dans différents domaines. Lorsque nous coopérons ensemble, nous pouvons créer des projets non seulement pour l'intégration et les droits de la femme de la communauté albanaise mais pour toutes les communautés.

Certains de mes principaux objectifs sont : Augmenter la représentation des femmes albanophones dans la participation à la politique et spécifiquement au PS. Augmenter et sensibiliser les électeurs albanais aux référendums proposés par le PS. Collaborer à des projets concernant les femmes abandonnées, les enfants qui ne peuvent pas aller à l'école. S'occuper de la violence mentale et physique, dans la famille, en ces temps difficiles comme la pandémie que nous vivons depuis presque trois ans.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN
19. Februar 2022, 14:00-17:00
PROTOKOLL

Mes chers amis socialistes, ce ne sont là que quelques exemples de ce que nous pouvons réaliser ensemble, si nous sommes unis. Je voudrais vous remercier d'avoir pris le temps d'écouter ma proposition. Je voudrais également terminer ma présentation par l'une de mes citations préférées de la WAW. Seulement si nous nous unissons, nous pouvons faire de grandes choses ensemble. **Merci !**

Mathilde Crevoisier bedankt sich bei allen Kandidatinnen für ihre Präsentation und übergibt Gina das Wort für die Wahlen.

Gina informiert die Versammlung, dass jetzt über das Wahlreglement abgestimmt werden kann.

Das Wahlreglement wird einstimmig angenommen.

Gina führt zu den **Wahlen für die Geschäftsleitung** über.

Im ersten Wahlgang sind gewählt:

- Frédérique Beauvois mit 58 Stimmen;
- Jessica Brandenburger mit 51 Stimmen.

Mathilde Crevoisier gratuliert den beiden neuen Mitgliedern der Geschäftsleitung der SP Frauen, und bedankt sich, im Namen der Geschäftsleitung bei allen Kandidatinnen herzlich für ihr Interesse und ihr Engagement.

Sie führt nun zur Wahl der beiden Delegierten für den Parteitag über. Für diese Wahl haben sich zur Verfügung gestellt:

- Oyunchimeg Damdinsuren
- Andrea Lüchinger

Sie bittet die beiden Kandidatinnen, sich kurz vorzustellen.

Oyunchimeg Damdinsuren und **Andrea Lüchinger** stellen sich kurz vor (beide online).

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SP FRAUEN
19. Februar 2022, 14:00-17:00
PROTOKOLL

	<p>Es findet eine offene Wahl statt, das heisst, es wird darüber abgestimmt, ob die gemeinsame Wahl der beiden Kandidatinnen bestätigt werden soll.</p> <p>Mit 75 Ja, 2 Nein und 6 Enthaltungen wird die Wahl von Oyunchimeg Damdinsuren und Andrea Lüchinger bestätigt.</p>
<u>Traktandum 7</u> Resolutionen und Anträge	Gina informiert, dass keine Resolutionen oder Anträge eingereicht worden sind.
<u>Traktandum 8</u> Varia	Gina fragt, ob es Varia gibt. Tamara weist nochmals auf die Lancierung der Kita-Initiative hin. Es ist sehr wichtig, dass alle dabei sind!
Schluss der Versammlung	<p>Gina bedankt sich bei allen, welche hinter den Kulissen zum Gelingen der MV beigetragen haben: die GL der SP Frauen, Barbara Keller, Michelle Schaffer, Simon Gründler, Nilo Cavalli, Stefan Merki, Eleonora Guido, Andreas Weibel, sowie den Übersetzerinnen Annette Fess und Bettina Hanstein.</p> <p>Auch dankt sie allen Kandidatinnen, sowie natürlich der Bundesrätin Simonetta Sommaruga, und den Nationalrätinnen Valérie Piller Carrard und Min Li Marti für ihre sehr geschätzte Präsenz.</p>